



Sozialwerk
St. Georg

Gemeinsam. Anders. Stark.

Bericht 2020

Qualität des Lebens
Personal Outcomes Scale

Ressort Qualität

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Sozialwerk St. Georg wird seit 2010 die Personal Outcomes Scale (POS) zur Messung der individuellen Qualität des Lebens systematisch und mit Erfolg eingesetzt. Insgesamt sind seitdem über 14.000 vollständige Klienteninterviews mit der POS durch unsere hierfür qualifizierten Interviewer durchgeführt worden.

Jedes Jahr werden die POS-Ergebnisse vom Ressort Qualität analysiert, dargestellt und mittels Text, Tabellen und Abbildungen für das interessierte Publikum umfassend erläutert. Also herzlich willkommen zum POS-Bericht 2020!

Wieder wurde das Broschüren-Format gewählt, das seinen Platz auf dem Schreibtisch, im Bücherregal oder in der Aktentasche finden soll.

Inhaltlich bietet der Bericht aktuelle Zahlen, Daten und Fakten rund um die Qualität des Lebens der Klienten im Gemeinschaftlichen Wohnen des Sozialwerks St. Georg wie auch der Klienten, die in der Eigenen Wohnung unterstützt werden. Basis sind insgesamt 1.159 vollständige POS-Interviews im Jahr 2020, die trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie durchgeführt werden konnten. Denn auch in diesen Zeiten haben wir die Qualität des Lebens der Klienten – und was wir gemeinsam dafür tun müssen – nicht aus den Augen verloren.

Besonderer Fokus liegt bei den diesjährigen Auswertungen auf der Entwicklung der Klienten zwischen 2018 und 2020. Hierfür wurden Zeitverlaufsanalysen mit den POS-Ergebnissen derjenigen Klienten – sowohl im Gemeinschaftlichen Wohnen als auch in der Eigenen Wohnung – durchgeführt, die in allen drei Jahren befragt wurden.

Zudem wurde in diesem Jahr eine sogenannte Regressionsanalyse gerechnet, die neben den reinen Vergleichen der Mittelwerte nach Alter, Geschlecht, Klientengruppe, Wohnform etc. Auskunft darüber gibt, wie hoch der Einfluss der (einzelnen) soziodemografischen und strukturellen Merkmale auf die Qualität des Lebens der Klienten ist.

Auch die qualitativen Kommentare der Klienten im Gemeinschaftlichen Wohnen – sowohl zu den seit 2019 verstärkt in den Blick genommenen Wünschen und Zielen der Klienten wie auch zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie – wurden ausgewertet und zusammengefasst.

Ergänzt wurde der POS-Bericht auch diesmal um weitere Informationen und Ergebnisse der POS-Variante, die im Bereich Kinder- und Jugendhilfe eingesetzt wird (POS-CA).

Der Bericht 2020 schließt ab mit dem Bezug zum Thema des Jahres 2020: POS und Corona – hier haben wir einige Zusatzinformationen für Sie vorbereitet. Denn wir wollten u.a. nachvollziehen können, ob wir eine „Corona-Delle“ bei der Qualität des Lebens im Sozialwerk St. Georg haben und wie groß denn diese Delle ist.

Wir wünschen Ihnen viele Einsichten und Aha-Effekte bei der Lektüre des Berichts 2020 und stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung.

Gelsenkirchen, 08.03.2021 | Ressort Qualität

Frank Löbler (Ressortleitung)

Sandra Schneider (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Inhalt

Zusammenfassung	Seite 6
Zusammenfassung in Verständlicher Sprache	Seite 7
Einleitung	Seite 9
Das Messinstrument.....	Seite 9
Die Fallzahlen 2020	Seite 9
Neuigkeiten rund um die POS	Seite 11
Methodik.....	Seite 11
Gliederung.....	Seite 13
Qualität des Lebens	Seite 14
Zentrale Ergebnisse zur Qualität des Lebens.....	Seite 14
Einflussfaktoren auf die Qualität des Lebens.....	Seite 14
Gemeinschaftliches Wohnen	Seite 18
Zentrale Ergebnisse zur Qualität des Lebens.....	Seite 18
Report by Others-Interviews.....	Seite 21
Zeitverlaufsanalyse 2018-2020	Seite 22
Ergebnisse der qualitativen Analyse der Kommentare	Seite 25
Eigene Wohnung	Seite 33
Zentrale Ergebnisse zur Qualität des Lebens.....	Seite 33
Zeitverlaufsanalyse 2018-2020	Seite 35
Unternehmensbereiche	Seite 37
Bereich 1.....	Seite 38
Bereich 2.....	Seite 40
Bereich 3.....	Seite 42
Bereich 4.....	Seite 44
POS-CA (Kinder und Jugendliche)	Seite 45
POS in Zeiten von Corona	Seite 49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fallzahlen POS, 2020	Seite 9
Tabelle 2:	Fallzahlen POS im Zeitverlauf, 2011-2020	Seite 10
Tabelle 3:	Ergebnisse der Regressionsanalyse, POS 2020	Seite 15
Tabelle 4:	8 Domänen QdL, Gemeinschaftliches Wohnen und Eigene Wohnung, 2020	Seite 16
Tabelle 5:	Wohnbereich und 8 Domänen QdL Mittelwerte, Gemeinschaftliches Wohnen, 2020	Seite 17
Tabelle 6:	Klientengruppe und QdL, Gemeinschaftliches Wohnen, 2020	Seite 17
Tabelle 7:	Zentrale Ergebnisse, Gemeinschaftliches Wohnen, 2020	Seite 18
Tabelle 8:	8 Domänen QdL, Gemeinschaftliches Wohnen, 2019/2020	Seite 19
Tabelle 9:	8 Domänen QdL, SB RbO, Gemeinschaftliches Wohnen, 2020	Seite 21
Tabelle 10:	8 Domänen QdL 2018, 2019 und 2020, Gemeinschaftliches Wohnen	Seite 22
Tabelle 11:	Mittelwertunterschiede 2018/2020, Klientengruppen	Seite 23
Tabelle 12:	Mittelwertunterschiede 2018/2020, Altersgruppen	Seite 24
Tabelle 13:	Mittelwertunterschiede 2018/2020, Wohnform	Seite 25
Tabelle 14:	Zentrale Ergebnisse, Eigene Wohnung, 2020	Seite 33
Tabelle 15:	8 Domänen QdL, Eigene Wohnung, 2019/2020	Seite 33
Tabelle 16:	8 Domänen QdL 2018, 2019 und 2020, Eigene Wohnung	Seite 36
Tabelle 17:	8 Domänen QdL 2020, Gemeinschaftliches Wohnen und Eigene Wohnung, Bereich 1	Seite 38
Tabelle 18:	8 Domänen QdL 2018, 2019 und 2020, Gemeinschaftliches Wohnen, Bereich 1	Seite 39
Tabelle 19:	8 Domänen QdL 2020, Gemeinschaftliches Wohnen und Eigene Wohnung, Bereich 2	Seite 40
Tabelle 20:	8 Domänen QdL 2018, 2019 und 2020, Gemeinschaftliches Wohnen, Bereich 2	Seite 41
Tabelle 21:	8 Domänen QdL 2020, Gemeinschaftliches Wohnen und Eigene Wohnung, Bereich 3	Seite 42
Tabelle 22:	8 Domänen QdL 2018, 2019 und 2020, Gemeinschaftliches Wohnen, Bereich 3	Seite 43
Tabelle 23:	8 Domänen QdL, SB Direkte Beobachtung, POS-CA, 2020	Seite 47
Tabelle 24:	8 Domänen QdL 2019 und 2020, POS-CA	Seite 48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Histogramm Qualität des Lebens, 2020	Seite 14
Abbildung 2:	Spinnennetzdiagramm Gemeinschaftliches Wohnen und Eigene Wohnung, 2020.....	Seite 16
Abbildung 3:	Spinnennetzdiagramme Klientengruppen, 2020	Seite 17
Abbildung 4:	Boxplots 8 Domänen QdL, Gemeinschaftliches Wohnen, 2020	Seite 19
Abbildung 5:	Kommentare zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie, 2020.....	Seite 31
Abbildung 6:	Boxplots 8 Domänen QdL, Eigene Wohnung, 2020	Seite 34
Abbildung 7:	Anwendung der POS-CA	Seite 45
Abbildung 8:	Boxplots 8 Domänen QdL, POS-CA, 2020.....	Seite 46

Zusammenfassung

Auch im Jahr 2020 wurde das Instrument der Personal Outcomes Scale im Sozialwerk St. Georg zur Messung der Qualität des Lebens der Klienten¹ – trotz der Corona-Pandemie – umfassend eingesetzt. Insgesamt wurden 1.285 Interviews durchgeführt, davon 1.159 vollständig.

Qualität des Lebens insgesamt

1. Im Rahmen der möglichen Ergebnisse von 48-144 Punkten liegt der Mittelwert der Qualität des Lebens aller Klienten im Sozialwerk St. Georg bei 113,15.

2. Einflussfaktoren auf die Qualität des Lebens sind:

- Bereich: Klienten in der Eigenen Wohnung haben eine deutlich höhere Qualität des Lebens als Klienten im Gemeinschaftlichen Wohnen.
- Wohnform: Klienten in Außenwohnungen haben höhere POS-Werte als Klienten in Kerneinrichtungen.
- Alter: Mit dem Alter sinkt die Qualität des Lebens.
- Klientengruppe: Klienten mit Psychischer Behinderung haben niedrigere POS-Werte als Klienten mit Geistiger Behinderung und Suchterkrankung.
- Unternehmensbereich: Die Qualität des Lebens der Klienten im Bereich 2 ist höher als im Bereich 1.

Gemeinschaftliches Wohnen²

3. Der Mittelwert der Klienten im Gemeinschaftlichen Wohnen beträgt 111,52 Punkte.

4. Im Zeitverlauf 2018 bis 2020 ist die Qualität des Lebens derjenigen (gleichen) Klienten, die in allen drei Jahren interviewt wurden, um 1,08 Punkte gestiegen.

5. Signifikante Zugewinne zwischen 2018 und 2020 sind in den Domänen Selbstbestimmung und Materielles Wohlbefinden zu verzeichnen.

6. Besonders positive Entwicklungen in diesem Zeitraum weisen Klienten mit einer Suchterkrankung, Klienten im Alter von 50-59 Jahren und Klienten in Außenwohnungen auf.

7. Während in den POS-Ergebnissen keine signifikanten Effekte der Corona-Pandemie sichtbar sind, geben einige Klienten in den qualitativen Kommentaren Hinweise auf Einschränkungen und Belastungen, insbesondere in den Bereichen der sozialen Kontakte und der Freizeitgestaltung.

Eigene Wohnung

8. Die Qualität des Lebens der Klienten in der Eigenen Wohnung liegt 2020 bei 118,05.

9. Die Zeitverlaufsanalyse zwischen 2018 und 2020 weist auch für Klienten in der Eigenen Wohnung ein Plus der Qualität des Lebens aus, hier sogar in Höhe von 3,12 Punkten.

10. Auf Domänenebene sind die Mittelwertanstiege in den Domänen Soziale Inklusion, Emotionales und Materielles Wohlbefinden signifikant.

Unternehmensbereiche

11. Den höchsten Mittelwert der Qualität des Lebens im Gemeinschaftlichen Wohnen weisen – wie in den letzten Jahren auch – Klienten im Bereich 2 auf.

12. Die Qualität des Lebens der Klienten im Bereich 3 hat sich zwischen 2018 und 2020 besonders positiv entwickelt.

13. Im Unternehmensbereich 2 zeigt sich hingegen ein Rückgang der Qualität des Lebens der Klienten im Gemeinschaftlichen Wohnen von 2019 auf 2020.

¹ Sofern Begriffe in männlicher Sprachform genutzt werden (wie z.B. „Klienten“) gelten sie für beiderlei Geschlecht.

² Gemeint ist die „Besondere Wohnform“ im Sinne des BTHG.

Zusammenfassung in Verständlicher Sprache

Im Sozialwerk St. Georg wird jeder Klient zu seiner Qualität des Lebens gefragt.

Das Gespräch heißt POS-Interview.

Die Qualität des Lebens ist eine Zahl.

Die Zahl ist das Ergebnis von dem POS-Interview.

Die Zahl ist bei jedem POS-Interview anders.

Jedes Jahr gibt es ein Interview mit jedem Klienten.

Fast alle haben selbst die Fragen beantwortet.

Das Ressort Qualität vergleicht die Zahlen.

Hier sind die Ergebnisse von den POS-Interviews in Verständlicher Sprache:

Wir wollten wissen, wie hoch die Qualität des Lebens bei den Klienten im Sozialwerk St. Georg ist.

Es gibt Menschen, die in Einrichtungen wohnen.

Und es gibt Menschen, die in einer eigenen Wohnung wohnen.

Die Qualität des Lebens ist am höchsten bei Menschen, die in einer eigenen Wohnung wohnen.

Wir wollten wissen, wie die Klienten die Domänen bewerten.

Das POS-Interview ist aufgeteilt in 8 Bereiche.

Die Bereiche nennt man Domänen.

Jede Domäne ist ein Bereich im Leben von jedem Menschen.

Die Domäne mit den meisten Punkten heißt Selbst-Bestimmung.

Selbst-Bestimmung heißt, dass Menschen selbst entscheiden können was sie gerne möchten und was sie nicht gerne möchten.

Die Domäne mit den wenigsten Punkten heißt Soziale Inklusion.

Soziale Inklusion heißt, dass jeder Mensch dazu gehört.

Zum Beispiel bei der Arbeit, beim Wohnen oder in der Freizeit.

Das Ergebnis ist das gleiche wie im letzten Jahr.

Wir wollten wissen, welche Klientengruppe die höchste Qualität des Lebens hat.

Es gibt Menschen im Sozialwerk St. Georg, die eine Suchterkrankung haben.

Es gibt Menschen, die eine Geistige Behinderung haben.

Es gibt Menschen, die eine Psychische Behinderung haben.

Und es gibt Menschen, die Autismus haben.

Die Qualität des Lebens ist am höchsten bei Menschen mit einer Suchterkrankung.

Die Qualität des Lebens ist am niedrigsten bei Menschen mit Autismus.

Wir wollten wissen, ob sich die Qualität des Lebens bei den Klienten über 3 Jahre verändert.

Wir haben drei Jahre lang die gleichen Klienten befragt.

Die Klienten wohnen in Einrichtungen und in der eigenen Wohnung.

Die Qualität des Lebens ist jedes Jahr etwas besser geworden.

Wir wollten wissen, in welchem Unternehmensbereich die Qualität des Lebens am besten ist.

Die Qualität des Lebens ist am besten bei Klienten im Bereich 2.

Wir wollten wissen, wie hoch die Qualität des Lebens bei Kindern und Jugendlichen im Sozialwerk St. Georg ist.

Kinder und Jugendliche werden mit einem anderen Fragebogen befragt.

Es werden die Kinder und Jugendlichen und auch die Bezugserzieher befragt.

Die Kinder und Jugendlichen schätzen die Qualität des Lebens besser ein als die Bezugserzieher.

Es gibt jedes Jahr ein Interview.

Die Qualität des Lebens ist etwas besser geworden.

Wir wollten wissen, welche Wünsche die Klienten haben.

Es gibt viele Menschen, die in dem Interview Wünsche nennen.

Die Wünsche werden aufgeschrieben.

Die meisten Wünsche sind zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Internet und Smartphone.

Einleitung

„Die individuelle Qualität des Lebens messen, um mit den Erkenntnissen die Qualität des Lebens aller Klienten zu verbessern.“

Das hat sich das Sozialwerk St. Georg auf die Fahnen geschrieben. Seit den Anfängen im Jahr 2010 ist viel passiert. In über 14.000 Interviews haben Menschen mit Assistenzbedarf mit geschulten POS-Interviewern des Sozialwerks St. Georg über ihre Qualität des Lebens gesprochen.

Das POS-Interview ist im Sozialwerk St. Georg eingebettet in das Assistenzkonzept für Menschen mit Assistenzbedarf. Im Rahmen der Teilhabebegleitung bekommt jeder Klient jährlich das Angebot eines POS-Interviews.

Hierbei erhalten die Klienten die Möglichkeit, einen Selbstbericht und damit eine Standortbestimmung ihrer Qualität des Lebens vorzunehmen, ihre eigene Entwicklung zu reflektieren und Wünsche und Ziele zu äußern, die Anregungen für die weitere Ziel- und Maßnahmenplanung geben können.

Das Messinstrument

Die Personal Outcomes Scale (POS) ist ein wissenschaftlich fundiertes Messinstrument, das der Erfassung der individuellen Qualität des Lebens von Menschen dient.

Die Qualität des Lebens umfasst acht Domänen:

1. Persönliche Entwicklung
2. Selbstbestimmung
3. Soziale Beziehungen
4. Soziale Inklusion
5. Rechte
6. Emotionales Wohlbefinden
7. Physisches Wohlbefinden
8. Materielles Wohlbefinden

Jede Domäne beinhaltet sechs Fragen. Insgesamt wird somit die Qualität des Lebens anhand von 48 Fragen (Indikatoren) im Rahmen eines Interviews erhoben. Da jede Frage drei Antwortmöglichkeiten bietet, die den Punktwerten eins bis drei entsprechen, ergeben sich mögliche Punktwerte pro Domäne von 6 bis 18 Punkten sowie ein Zahlenraum der Qualität des Lebens insgesamt von 48 bis 144 Punkten.

Die Fallzahlen 2020

Im Jahr 2020 wurden im Gemeinschaftlichen Wohnen (ehemals „stationärer Bereich“) des Sozialwerks St. Georg 987 Interviews zur Qualität des Lebens mittels der Personal Outcomes Scale durchgeführt. Hiervon sind 870 vollständig und 117 unvollständig.

Zudem wurden 298 Klienten, die vom Sozialwerk St. Georg Assistenzdienstleistungen in der Eigenen Wohnung (ehemals „ambulanter Bereich“) erhalten, zu ihrer Qualität des Lebens interviewt. Die Anzahl der vollständigen Interviews beläuft sich auf 289.

Gemeinschaftliches Wohnen	Vollständig	Unvollständig	Insgesamt
Bereich 1	184	39	223
Bereich 2	256	29	285
Bereich 3	430	49	479
Gesamt	870	117	987
Eigene Wohnung	Vollständig	Unvollständig	Insgesamt
Bereich 1	74	3	77
Bereich 2	70	1	71
Bereich 3	129	4	133
Bereich 4	16	1	17
Gesamt	289	9	298
Insgesamt	Vollständig	Unvollständig	Insgesamt
Bereich 1	258	42	300
Bereich 2	326	30	356
Bereich 3	559	53	612
Bereich 4	16	1	17
Gesamt	1.159	126	1.285

Tabelle 1: Fallzahlen POS, 2020

Dies ist eine Leseprobe
- die Seiten 10 bis 48 werden nicht angezeigt -

POS in Zeiten von Corona

POS-Interviews finden auch in Coronazeiten statt

„Haben sich innerhalb der letzten 14 Tage eine der folgenden Symptome bei Ihnen gezeigt?“ Die Beantwortung war Teil des Kurzscreenings bei Besuchen in den Einrichtungen des Sozialwerks St. Georg – notwendige Bedingung natürlich auch für die POS-Interviewer.

Bei einer Dienstleistung, die in erheblichem Maße auf „face-to-face“ angewiesen ist, sind Kontakteinschränkungen natürlich ein Problem. Sowohl Klienten als auch Mitarbeitende galt es zu schützen. Im Rahmen des Arbeitsschutzes wurde eine Vielzahl von Informationen und Arbeitsanweisungen herausgegeben sowie zahlreiche Schutzmaßnahmen ergriffen, die laufend ergänzt und aktualisiert wurden.

Jedoch wurden (auch) die POS-Interviews nicht eingestellt. Dem wurde in 2020 – insgesamt – begegnet, indem es unter Einhaltung der Besuchskonzepte (hygienische Voraussetzungen, Räumlichkeiten, Abstandsregeln (AHA L), Beachtung Risikogebiete, etc.), Testungen und organisatorischen Regelungen (z.B. weniger Mitarbeiterstreuung) weiterhin zu persönlichen Begegnungen kam.

Darüber hinaus wurden Interviews auch telefonisch und per visueller-virtueller Kommunikation durchgeführt, insbesondere bei Klienten mit eigenen Wohnungen. Allerdings unter der Maßgabe der personenzentrierten Angemessenheit, nicht der Zeitersparnis. Dies wurde insgesamt sehr gut angenommen und als interessante Abwechslung sowie als wichtige Möglichkeit der Mitteilung an das Sozialwerk wahrgenommen.

POS-Interviews mit ergänzenden Informationen

„Was Corona mit uns macht“ war im Jahr 2020 allgemein und im Sozialwerk St. Georg speziell natürlich wiederkehrendes Thema. Alle waren/sind davon in irgendeiner Weise betroffen.

Neben der empirischen Analyse in Kooperation mit der xit GmbH (s.u.) wurde ab Sommer 2020 in den POS-Interviews dem Thema Corona eine besondere Beachtung geschenkt. Die POS-Interviewer notierten, an welchen Stellen die Einschränkungen wahrgenommen wurden. Wie wurde der Lockdown erlebt und verarbeitet, hat sich mit den Lockerungen auch ein positiverer Blick in die Zukunft ergeben, die Angst vor der 2. Welle, der Langzeitfolgen etc.?

Die Informationen der Klienten wurden in den Bemerkungen notiert und im Rahmen dieses POS-Berichts ausgewertet.

Dies geschah in engem Zusammenhang mit der Einführung der „belastbaren Dokumentation im Pandemiefall“ März/April 2020 durch den Zentralen Krisenstab, in der Vorgaben zum Prozess gemacht wurden: Von Information und Besuchsregelung über Verdachtsfall und Quarantäne bis Betreuung und Kontaktverhalt.

Qualität des Lebens von Menschen mit Assistenzbedarf – trotz Corona-Krise

Wie können Leitungskräfte, Mitarbeitende und Klienten – gemeinsam – die Qualität des Lebens trotz der Corona-Pandemie erhalten und welche Maßnahmen eines wirkungsorientierten Managements sind erforderlich, die Situation mit den (knappen) verfügbaren Ressourcen zu meistern?

Das Sozialwerk St. Georg wollte sich bei dieser entscheidenden Frage nicht auf „gefühlte“ Erfahrungen verlassen, sondern hat im Sommer 2020 – gemeinsam mit der xit GmbH Nürnberg – die Auswirkungen auf die Qualität des Lebens der Klienten empirisch analysiert.

Dabei wurden zunächst die POS-Interviews für 328 Klienten für die Jahre 2019 und 2020 ausgewertet. Dieselben Klienten: Was hat sich gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 verändert?

Entgegen den Erwartungen blieb die ermittelte Qualität des Lebens insgesamt konstant auf hohem Niveau im Vergleich zur Situation vor der Corona-Pandemie. Dem Sozialwerk St. Georg ist es demnach gelungen, die Qualität des Lebens der Klienten insgesamt auch während des Lockdowns in der ersten Phase der Corona-Pandemie 2020 zu stabilisieren.

Lediglich bei den wahrgenommenen Möglichkeiten zur Ausübung der eigenen Rechte im Rahmen der gesellschaftlichen Teilhabe wurde eine statistisch belastbare Verringerung der Qualität des Lebens von Menschen mit Assistenzbedarf ermittelt – angesichts der erfahrenen Einschränkungen nachvollziehbar.

Ein Nebeneffekt war, dass das Materielle Wohlbefinden, speziell die Bewertungen der verfügbaren monetären Ressourcen, im Jahresvergleich sogar etwas besser bewertet wurde. Hier schlagen vermutlich zwei Effekte durch: zum einen die neuen Finanzierungsregelungen nach BTHG, die in vielen Fällen zu mehr „Taschengeld“ geführt haben, sowie – coronabedingt – fehlende Möglichkeiten Geld auszugeben bzw. leider noch fehlender digitaler Möglichkeiten zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen.

Ein Fazit

Das Krisenmanagement hat dem Sozialwerk St. Georg viel abverlangt; der Krisenmodus wird bis auf Weiteres ja noch andauern. Auch in der kommenden Zeit ist ein erheblicher gemeinsamer Kraftakt zur Stabilisierung der Qualität des Lebens der Klienten zu leisten.

Wertschätzung und Anerkennung für die geleistete Arbeit in sozialen Organisationen wirken vor allem dann überzeugend, wenn im Anschluss an die Pandemie nicht Sparprogramme der öffentlichen Hand zu Deckelungen von Budgets oder gar Mittelkürzungen in der Eingliederungshilfe führen.

Denn nach der Corona-Pandemie steht nicht die Rückkehr in einen Normalzustand auf der Agenda, sondern die Umstellung der Fachleistungen auf die Finanzierungsregelungen des BTHG.

Die Realisierung der zentralen Ziele des BTHG, Personenzentrierung, Wahlfreiheit, Flexibilisierung und Durchlässigkeit von Hilfen etc., lassen sich durch Investitionen in neue Leistungsangebote, neue Dienstleistungskonfigurationen, neue Fach-, Management- und Service-Prozesse sowie eine konsequente Digitalisierungsstrategie realisieren.

Und dazu braucht es eher mehr als weniger Ressourcen.

Gelsenkirchen, im März 2021
Frank Löbler (Ressortleitung Qualität)



POS

Sozialwerk St. Georg e. V.
Ressort Qualität
Uechtingstraße 87
45891 Gelsenkirchen

info@sozialwerk-st-georg.de
www.gemeinsam-anders-stark.de



**NETZ
WERK** soziales
neu
gestalten